

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 23 (1919-1920)
Heft: 4

Artikel: Weisse Wolken
Autor: Seiler, Hulda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weisse Wolken.

Der Himmel ist floßig eingesponnen.
 Großmutter sagt: „Es wird Wolle gesponnen!“
 Großmutter sagt von den flaumigen, feinen,
 Schneeweissen Wolken, den hellen, den reinen,
 Den wunderbar lichten: „Seht, wie sie gräsen,
 Die Silberschäflein auf himmlischem Rasen.
 Sie weiden hoch oben im blauen Azur,
 Auf ferner, unüberschbarer Flur.“
 Und wenn sie sich wollig bauschend auftürmen,
 Vom Föhnwind geballt sich jagen und stürmen,
 Dann sagt Großmutter: „So will's mir gefallen,
 Nun lassen die Silberschäflein es fallen,
 Das flaumige, weiße Kleidchen von Wolle.
 Nun Kinder paßt auf! Nun kommt die Frau Holle
 Und spinnt aus dem floßigen, schimmernden Flaum
 Viel neue Gewändlein mit silbernem Saum,
 Mit Spitzen und Zacken und flimmerndem Glanz
 Und allerhand zierlichem Firlefanz.“
 Großmutter weiß viele reizende Märchen
 Und allerliebste, kleine Histörchen.
 Sie weiß von alten und neuen Zeiten
 Wunderbar traute Begebenheiten.
 Doch das von den Wolken hat mir von allen
 Immer am allerbesten gefallen.

Hulda Seiler.

Tagebuchblätter von Nanny von Escher, Albis-Langnau.

Albis, 8. April.

Wie die Himmelschlüsselchen draußen am Straßenrand, so drängen in meinem Kopf Wünsche und Pläne hervor. Sie möchten mir die Zukunft erschließen.

Besuch — Geplauder — nichts geleistet und doch müde. Wenn ich nur endlich etwas in meine Zeit hineinbrächte! Die bloße Reinschrift eines einzigen Gedichtes Tag für Tag würde mir Befriedigung gewähren, aber der Haushalt ist ein Thron, der sich nicht um Verse kümmert.

Ein Polytechniker, der neulich hier war, überraschte mich mit einem Manuskript, das ich prüfen soll. Er benütze die Mußestunden zu belletristischen Aufgaben, möchte aber nicht länger ohne Austausch in dieser Weise tätig sein und sei drum auf den Gedanken verfallen, mich ins Vertrauen zu ziehen und mir zu zeigen, was noch keiner gesehen habe. Ich kannte ihn bis